

Sie sind gefragt!

Haben Sie Lust, sich hin und wieder stundenweise, zeitlich flexibel und überschaubar, für eine kulturelle Sache einzubringen, die Ihnen am Herzen liegt? Sehen Sie es als eine erfüllende Bereicherung, zum Gelingen eines Konzerts oder einer Ausstellung beizutragen, gleichzeitig aber auch die Menschen und Abläufe hinter und auf der Bühne kennenzulernen?

Der Vorstand von Kultur in Reinach ist dankbar für jede helfende Hand, welche sich mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz für einfache, aber unverzichtbare Arbeiten, wie etwa den Transport von Konzertzubehör, Mithilfe beim Versand von Mitteilungen, Programmen und Plakaten sowie die Unterstützung beim Vorbereiten von Veranstaltungen engagiert. Dies geschieht natürlich immer in enger Zusammen mit dem Team von Kultur in Reinach.

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Melden Sie sich bitte unter info@kulturinreinach.ch oder Kultur in Reinach, Postfach 803, 4153 Reinach. Bei Fragen gibt Ihnen der Präsident von Kultur in Reinach, Heiner Leuthardt gerne Auskunft. Sie erreichen ihn über Tel. G: 061 712 05 15 (Leuthardt + Partner).

Nächste Veranstaltung

Donnerstag, 28. September, 19.30 Uhr

Lesung Silvio Pacozzi

«Vita minima» Medizinthriller,

Liedvorträge von Marion Ammann

In der Galerie Werkstatt «Treffpunkt» Leimgruberhaus

Kultur in Reinach präsentiert

Von Mozart bis zum «arroganten Cowboy»

Klavierrezital mit Aglaia Graf



Sonntag, 24. September, 17.00 Uhr

In der Aula des Bachmatt Schulhauses

Lochackerstr. 75, Reinach

Tram Nr. 11, Haltestelle Lochacker

Eintritt: Erwachsene CHF 30.– / IV-Berechtigte CHF 25.–

Kinder ab 8 Jahre und Studenten CHF 15.– / Kinder bis 8 Jahre freier Eintritt

bestellung@kulturinreinach.ch, Mobile 075 417 34 66

Nach dem Konzert wird ein Apéro offeriert. Der Wein wird gesponsert von der Urs Baumann + Partner AG Reinach.

Das Programm

W.A. Mozart Rondo D-Dur KV 485

G.F. Händel Chaconne G-Dur

Aglaia Graf Nach Ankündigung

L.v. Beethoven Sonate Es-dur Op. 31/3
Allegro
Scherzo. Allegretto Vivace
Menuetto. Moderato e grazioso
Presto con fuoco

Alberto Ginastera 3 danzas argentinas
Der Tanz des alten Hirten
Der Tanz des wunderschönen Mädchens
Der Tanz des arroganten CowboysDie Werke

Die Werke

Mozarts KV 485 kombiniert sprudelnde Lebensfreude mit Intimität und Dramatik, verpackt in der Form eines für sich stehenden Rondo Satzes. Charakteristisch für ein Rondo ist das refrainartige Wiederkehren eines Themas, welches zu Beginn des Stückes vorgestellt wird. In diesem kurzen Rondo tritt das Thema unzählige Male in Erscheinung und dank mozartscher, überbordender Fantasie präsentiert es sich immer von einer überraschend neuen Seite.

Händel

Der Begriff Chaconne geht auf einen spanischen Volkstanz des 16. Jahrhunderts zurück – ein Tanz, der von sinnlich wildem Charakter geprägt ist. In der Kunstmusik entwickelte sich daraus ein Formbegriff, welcher ein sich immer wiederholendes Harmonieschema beschreibt. Diese für Cembalo komponierte Chaconne mit den virtuoson Dur und den innigen moll «Variationen» bietet auch Pianisten die Möglichkeit sich auf dem modernen Klavier in vielfältiger Weise auszudrücken.

Graf

Ankündigung im Konzert.

Die **Sonate in Es-Dur Op. 31/Nr. 3** ist ein meisterhaftes Werk des 32-jährigen **Beethovens**. Bestehend aus vier Sätzen Allegro – Scherzo – Menuetto – Presto con fuoco ist es seine einzige Klaviersonate ohne einen langsamen Satz. Im Gegensatz zu manch anderen Werken zeigt sich Beethoven hier von einer ungewohnt heiteren Seite, wo elegante Spielfreude die treibende Kraft darstellt.

Das Op. 2 des südamerikanischen Komponisten **Alberto Ginastera** besteht aus drei argentinischen Tänzen mit den charakteristischen Titeln «Tanz des alten Hirten», «Tanz des wunderschönen Mädchens», «Tanz des arroganten Cowboys». Es sind drei kurze Sätze, von denen der erste und letzte von markanten rhythmischen Elementen geprägt sind, während der mittlere melodisch ausdrucksstark ist. Der wilde «Tanz des arroganten Cowboy» ist ein pianistisches Feuerwerk mit treibenden Rhythmen, unerwarteten Akzenten, Glissandi und vielem mehr.

Die Solistin

«Eine Vollblutmusikerin – sie spielt temperamentvoll, intensiv, sensibel und mit Gespür für die klanglichen Möglichkeiten des Instruments.» (Luzerner Chor)

«Aglaia Graf – lebt die Töne atmet mit der Musik – sie spielen zu sehen und zu hören ist schlichtweg eine Offenbarung.» (Zürcher Oberländer)

Aglaia Graf wurde 14-jährig Jungstudentin an der Musikhochschule Basel. Im selben Jahr spielte sie ihr Debut-Konzert mit Orchester. Nach ihrem Konzertdiplom mit Auszeichnung setzte sie ihr Studium in Wien und Paris fort. Konzertreisen führten sie in viele Länder Europas sowie nach Japan und China. Sie gewann zahlreiche internationale Preise für ihr Solospiel, sowie auch für Kammermusik. Zuletzt war sie Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb für Klavier und Orchester in Italien, beim Europäischen Kammermusik Wettbewerb und erhielt den 1. Preis mit ihrem Duo Graf-Gregor beim Orpheus Kammermusik Wettbewerb. Mit Solorezitals tritt Aglaia Graf u.a. am Gstaad Festival und am Davos Festival auf und 2017 wird sie am Lucerne Piano Festival mit einem Solorezital debütieren. Zu den Orchestern mit denen sie bereits auftrat, gehören das Tonhalle Orchester Zürich, das Sinfonie Orchester Basel, das Philharmonische Orchester Würzburg, die Südwestdeutsche Philharmonie, das Shenzhen Symphonie Orchestra (China), das British National Wind Orchestra. Auch komponiert Aglaia Graf, deren letzte Komposition im Auftrag von Pro Helvetia geschrieben wurde und dessen Uraufführung von SRF 2 aufgenommen und ausgestrahlt wurde. Neben anderen zahlreichen Auszeichnungen erhielt sie den Europäischen Kulturförderpreis.